

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

## Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, 2002–2021

*Lukas Gloor*

Der vorliegende Bericht beschreibt das Vorgehen und die Ergebnisse der Provenienzforschung, welche die Stiftung Sammlung E.G. Bührle seit 2002 bis zur Übergabe der Sammlung Emil Bührle 2021 an das Kunsthaus Zürich geleistet hat. Der Bericht legt die Methode dar, die bei der Erarbeitung der Provenienz-Berichte angewandt wurde, und erläutert die Kriterien, die bei der Zuordnung der einzelnen Werke zu bestimmten Provenienz-Kategorien eingesetzt wurden. Zudem enthält der Bericht fünf Anhänge mit detaillierten Auflistungen der kategorisierten Werke.

Nach Auffassung der Sammlung Emil Bührle können heute von den 203 Werken im Bestand 113 Werke der Kategorie A (lückenlos erforschte, unproblematische Provenienz) zugeordnet werden. 90 können der Kategorie B (nicht lückenlos erforschte Provenienz, aber ohne Hinweis auf problematische Zusammenhänge) zugeordnet werden.

Werke der Kategorie C (nicht lückenlos erforschte Provenienz und Hinweis auf möglicherweise problematische Zusammenhänge) sind nach heutigem Kenntnisstand keine im Bestand, Werke der Kategorie D (eindeutig problematisch) gibt es seit 1948 keine mehr in der Sammlung Emil Bührle.

Heute (15.12.2021) kann festgestellt werden, dass die als Dauerleihgabe im Kunsthaus Zürich gezeigte Sammlung Emil Bührle keine Fälle von ungeregelter Raubkunst enthält. Nach derzeitigem Wissen fallen fünf Werke im Bestand unter die Kategorie sogenannter Fluchtkunst, also Werke, die nach 1933 von ihren NS-verfolgten Eigentümern in die Schweiz transferiert und hier dem Kunsthandel übergeben wurden. Die Stiftung hat deren Erwerbsgeschichte detailliert analysiert und kann davon ausgehen, dass diese Werke unter Wahrung der Interessen ihrer früheren Eigentümer über den Schweizer Kunsthandel in den Besitz von Emil Bührle gelangt sind.

Dieser Bericht wurde erstmals veröffentlicht am 15.12.2021. Die einzigen seither erfolgten zwei Änderungen zur ursprünglichen Fassung sind auf den Seiten 11 und 33 unterstrichen ausgewiesen. Vgl. dazu auch «Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, 2002–2021, Aktualisierung 2023» mit neuen Forschungsergebnissen zu 10 Werken der Sammlung, veröffentlicht am 30.4.2023 auf [www.buehrle.ch](http://www.buehrle.ch).

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, 2002–2021

## Inhalt

- 1. 2002: Die Voraussetzungen**
- 2. Die Rekonstruktion der Sammlung von Emil Bührle**
- 3. Die Provenienz-Berichte für den Bestand der Stiftung Sammlung E.G. Bührle (heute: Sammlung Emil Bührle)**
- 4. Die Provenienz-Debatte seit 1998**
- 5. Die Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Provenienzforscherin**
- 6. Die Provenienz-Kategorien: Struktur und Definition**
- 7. Die Provenienz-Kategorien: Kriterien für die Zuordnung**
- 8. Die Ergebnisse**
- 9. Nachfragen und Stellungnahmen**

- 
- Anhang A: Die Werke der Sammlung Emil Bührle nach Provenienz-Kategorien und gemäss Kriterien für die Zuteilung
- Anhang B: Raubkunst in der Sammlung Emil Bührle 1942–1951: Die restituierten (13) und die von Bührle zurückgekauften Werke (9, davon 7 heute in der Sammlung Emil Bührle)
- Anhang C: Vormalige Raubkunst in der Sammlung Emil Bührle, von Bührle erworben 1949–1955 aus bereits durch die Alliierten an ihre rechtmässigen Eigentümer restituierten Beständen (11)
- Anhang D: Die 1936–1945 erworbenen Werke der Sammlung Emil Bührle mit möglichem (7) oder festgestelltem (5) «Fluchtgut»-Bezug
- Anhang E: Die ab Kriegsende 1945 erworbenen Werke der Sammlung Emil Bührle von Eigentümern, die 1933 bis 1945 von NS-Verfolgung bedroht waren und die oder deren Erben die Werke nach dem Krieg verkauften (14, zusätzlich zu den unter «Kauf nach vorgängiger Restitution», Anhang C, bzw. den unter «Fluchtgut», Anhang D, erfassten Werken)

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

## 1. **2002: Die Voraussetzungen**

1960 wurde mit der Gründung der Stiftung Sammlung E.G. Bührle durch die Nachkommen von Emil Bührle (1890–1956) die Voraussetzung geschaffen, einen Teil der von dem Rüstungsindustriellen hinterlassenen Sammlung zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Anstellung von Dr. Lukas Gloor als Konservator und Direktor im Juni 2002 markierte in der Geschichte der Stiftung einen Neubeginn, da damit erstmals seit Bührles Tod die Betreuung der Kunstwerke einem Konservator übertragen wurde, der nicht der Familie des Sammlers angehörte. Zuvor waren die Geschäfte der Stiftung vom Stiftungsrat unter den beiden Präsidentinnen Charlotte Bührle-Schalk (†1979) und Hortense Anda-Bührle (†2014) wahrgenommen worden, die als Witwe und als Tochter des Sammlers sich in dem Amt gefolgt waren.

Das wissenschaftliche Interesse des neuen Direktors galt seit langem der Rezeption des französischen Impressionismus. Seine 1984 abgeschlossene Dissertation *Von Böcklin zu Cézanne. Die Rezeption des französischen Impressionismus in der deutschen Schweiz* war verfasst worden, als sich die Aufmerksamkeit des akademischen Fachs Kunstgeschichte erst allmählich auf die Geschichte der Rezeption von Kunst auszurichten begann – und lange, bevor eine breitere Öffentlichkeit das Gebiet in seiner Fokussierung auf die Zeit der NS-Diktatur in Deutschland 1933 bis 1945 wahrnahm. Die Dissertation beruhte auf Dokumenten aus Archiven, die – wie das Archiv der Zürcher Kunstgesellschaft im Kunsthaus Zürich – bis dahin noch nie ausgewertet worden waren. Forschung für das Museum Langmatt in Baden und die beiden Sammlungen Oskar Reinhart in Winterthur war zusätzliche Vorbereitung für die anstehende Aufarbeitung und Einordnung der Sammlung von Emil Bührle.

Zwei Voraussetzungen waren günstig. 2001 war als erster Band der vom Schweizer Parlament in Auftrag gegebenen Untersuchung zur Rolle der Schweiz während der Zeit der NS-Diktatur in Deutschland und des Zweiten Weltkriegs (sog. «Bergier-Bericht») die Abhandlung von Esther Tisa Francini, Anja Heuss, Georg Kreis, *Fluchtgut–Raubgut, Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933–45 und die Frage der Restitution* (Zürich 2001, Unabhängige Expertenkommission Schweiz–Zweiter Weltkrieg) erschienen.

Der Bergier-Bericht stellte alle weiterführende Forschung zum Thema auf eine solide Grundlage, was seine besondere Bedeutung erhielt, als sich zeigte, dass im Museums-gebäude der Stiftung an der Zollikerstrasse 172 in Zürich zahlreiche Archivalien zur Sammlung Emil Bührle erhalten geblieben waren, die der neue Direktor bei seinem Amtsantritt dort entdeckte, barg und erschloss. Gestützt auf die beiden Voraussetzungen konnte 2002 mit der Rekonstruktion der Sammlung von Emil Bührle begonnen werden.

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

## **2. Die Rekonstruktion der Sammlung von Emil Bührle**

Die Erforschung der Sammlung von Emil Bührle richtete die Aufmerksamkeit von Anfang an nicht nur auf die 1960 in Stiftungsbesitz übergebenen Werke, sondern auf Emil Bührles gesamte Sammlung. In einer chronologisch nach Erwerbsdatum angelegten Liste wurden sämtliche Gemälde, Werke auf Papier und modernen Skulpturen identifiziert, die Emil Bührle zwischen November 1936 und November 1956 erworben hatte (einschliesslich dreier früher erhaltener Geschenke). Eine Gruppe mittelalterlicher Skulpturen wurde in einer gesonderten Abteilung ebenfalls chronologisch nach Ankaufsdatum erfasst. Als Ausgangspunkt für die Rekonstruktion der Sammlung dienten die Dokumente, die sich im Archiv der Stiftung erhalten hatten.

Die vollständige Liste der von Emil Bührle 1936 bis 1956 erworbenen 633 Kunstwerke wurde 2017 im Katalog zur Ausstellung der Sammlung in der Fondation de l'Hermitage in Lausanne veröffentlicht und war seither in ständig aktualisierter Form auf der Website [www.buehrle.ch](http://www.buehrle.ch) einzusehen. Eine illustrierte Ausgabe der Liste erschien 2021 in: *Die Sammlung Emil Bührle, Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke*, München 2021, S. 253–297) und wird seither auf der Website zugänglich gemacht.

## **3. Die Provenienz-Berichte für den Bestand der Stiftung Sammlung E.G. Bührle**

Die systematische Erfassung der Provenienzen von Werken in der Sammlung Emil Bührle hatte 1948 eingesetzt, als Bührle mit der Anstellung eines Konservators die Voraussetzung für eine professionelle Betreuung der Sammlung schuf. Erster Konservator wurde der Archäologe Walter Drack, ihm folgte 1956 der Kunsthistoriker Peter Dietschi. Der Katalog zur ersten Ausstellung der Sammlung Emil Bührle im Kunsthaus Zürich 1958, der mit 321 Nummern ein umfassendes, aber keinesfalls vollständiges Verzeichnis der Sammlung darstellte, publizierte die Ergebnisse der von den beiden geleisteten Provenienzforschung in einer für die damalige Zeit ungewöhnlich detaillierten Form. 1961 prüfte der britische Kunsthistoriker Douglas Cooper, der bei Kriegsende in der Schweiz für die Alliierten nach Raubkunst gefahndet hatte, anlässlich einer Ausstellung von Teilen der Sammlung in London und Edinburgh die Provenienzen und ergänzte sie aufgrund eigener Recherchen. Ein 1973 erschienener *Catalogue raisonné* publizierte erneut in detaillierter Form die Provenienzen aller Werke im Bestand der Stiftung.

2002 wurde aufgrund dieser Vorarbeiten neben der Rekonstruktion der gesamten Sammlung gleichzeitig auch die Provenienzforschung zu den Werken im Bestand der Stiftung eingeleitet mit dem Ziel, für alle Werke möglichst lückenlose Provenienz-Berichte zu erstellen. Ein 2004/05 publizierter Katalog der Stiftungssammlung gab die Gelegenheit, die bis dahin nur eingeschränkt transparent gemachte Erwerbsquellen Emil Bührles offenzulegen (z.B. «Fritz Nathan, Zürich» statt «Schweizerischer Kunsthandel»). Ergänzend dazu wurde mit der systematischen Nachführung der

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Ausstellungsgeschichten und der Literaturangaben zu den Werken im Stiftungsbesitz begonnen. Daraus sowie aus den wissenschaftlichen Werk-verzeichnissen, die für viele Künstler der Sammlung inzwischen vorlagen, ergaben sich viele zusätzliche Angaben für die Provenienz-Berichte.

2012 vermachte Dr. Dieter Bührle, der Sohn Emil Bührles, der Stiftung zehn Bilder aus der ehemaligen Sammlung des Vaters. Ihre Provenienzen wurden nach der gleichen Methode und unter Anwendung der gleichen Kriterien untersucht und veröffentlicht.

## **4. Die Provenienz-Debatte seit 1998**

Grundsätzlich zielte die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle auf eine vollständige Aufarbeitung, die im Idealfall sämtliche Besitzwechsel von der Vollendung eines Werks bis zu seinem Eingang in die Sammlung Emil Bührle erfasste. Doch legten zwei Gründe nahe, dem Zeitraum von 1933 bis 1945 besondere Beachtung zu schenken. Der eine Grund lag in den historischen Voraussetzungen der Sammlung Emil Bührle. Emil Bührle hatte zwischen 1942 und 1944 im Schweizer Handel 13 Kunstwerke gekauft, die sich am Ende des Zweiten Weltkriegs als Raubkunst herausstellten. Sie wurden 1948 Gegenstand von Restitutionsprozessen vor dem Schweizerischen Bundesgericht, die damit endeten, dass Bührle die 13 Werke restituierte (und 9 davon ein zweites Mal kaufte, von denen 7 weiterhin im Bestand der Sammlung Emil Bührle sind). Die Vorgänge lenkten schon immer die besondere Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Sammlung Emil Bührle, und die ab 2006 fest beabsichtigte Überführung der Sammlung aus dem privaten Museum der Stiftung in den Erweiterungsbau des Kunsthaus Zürich von David Chipperfield gab der Aufmerksamkeit neue Aktualität.

Der andere Umstand, den die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle zu berücksichtigen hatte, war eine politische Entwicklung, die mit der Washingtoner Konferenz von 1998 zu «Vermögenswerten, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und in der Folge nicht zurückgegeben wurden» einsetzte. In der Folge erweiterte sich der Kreis der Kunstwerke mit potenziell problematischen Provenienzen und betraf seit der Erklärung von Terezín 2009 nicht mehr nur «Raubkunst», sondern alle Kunstwerke, für die ein Verdacht auf «NS-verfolgungsbedingten Vermögensentzug» in der Zeit von 1933–1945 nicht ausgeschlossen werden konnte. Für die überwiegend in der Nachkriegszeit entstandene Sammlung Emil Bührle hiess das, dass nicht mehr bloss die (vom Sammler 1948 restituierten) Raubkunstbilder Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit waren, sondern in zunehmendem Mass alle Werke, die Bührle bis 1945 erworben hatte, sowie alle Werke, die Bührle in der Nachkriegszeit erwarb und die vor dem Kauf zwischen 1933 und 1945 den Eigentümer potenziell unter Bedrohung durch «NS-Verfolgung» gewechselt hatten.

## **5. Die Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Provenienzforscherin**

Anfang 2008 wurde die international tätige, unabhängige Provenienzforscherin Laurie A. Stein, Chicago und Berlin, als Beraterin für die Stiftung tätig. Gemeinsam mit Laurie Stein, die auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Bergier-Kommission tätig gewesen war, wurde eine Methode erarbeitet, um die Provenienzen der Werke in Stiftungsbesitz systematisch darstellbar zu machen. Dabei wurde entschieden, einen Schritt tiefer zu gehen als damals die meisten Kunstmuseen der Welt und nicht nur die einzelnen Stationen einer Provenienz aufzulisten, sondern auch nachzuweisen, auf welche Quellen sich die jeweilige Angabe stützt. Die überschaubare Anzahl der Werke im Stiftungsbestand (damals 191, heute 203) machte die Umsetzung des aufwendigen Vorhabens realistisch und gab der Bührle-Provenienzforschung die Möglichkeit, sich an internationalen Vorbildern zu orientieren, die neue Standards vor allem für Transparenz im Online-Bereich setzten.

Nach der beschriebenen Vorgabe wurden umfassende Textdateien für sämtliche Werke angelegt. 2010 fand mit Blick auf Pläne für die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Sammlung Emil Bührle und dem Kunsthaus Zürich eine Gesamtausstellung der Stiftungssammlung im Kunsthaus statt. Bei der Gelegenheit entschied der Stiftungsrat der Stiftung Sammlung E.G. Bührle, die Textdateien mit den Provenienzen auf der Website der Stiftung öffentlich zu machen. In der Ausstellung selbst wurde den Fragen rund um die Provenienz der gezeigten Werke eine wichtige Position eingeräumt, indem eine mit originalen Archivalien ergänzte Dokumentation nicht nur das Leben des Rüstungsindustriellen Emil Bührle und die Geschichte seiner Sammlung darstellte, sondern anhand konkreter Beispiele auch die Unterschiede zwischen gut, unvollständig und schlecht dokumentierten Provenienzen thematisierte. Das reflektierte die Methode, mit der bei der Aufarbeitung der Bührle-Provenienzen vorgegangen wurde und die ihrerseits auf die sich entwickelnde internationale Debatte um Raubkunst, Restitution und ganz allgemein auf Fragen rund um Verkäufe von Kunstwerken in den Jahren der NS-Herrschaft 1933 bis 1945 antwortete.

Laurie Stein unterstützte in der Folge die Provenienzforschung der Stiftung, indem sie zahlreiche Dokumente mit Bezug zu Werken der Sammlung bzw. zu deren Vorbesitzern in Archiven v.a. in Deutschland, in der Schweiz und in den USA auffand, analysierte und zur Verfügung stellte.

Die Bührle-Provenienzforschung der vergangenen zwanzig Jahre hat viele dokumentarische Belege beibringen können, die Eigentumsübertragungen für die Werke der Sammlung Emil Bührle erhellen – sowohl für die Zeit von 1933 bis 1945 wie auch für die davorliegenden Jahrzehnte und Jahrhunderte und für die Jahre seit Kriegsende. Doch bleiben zahlreiche Lücken, die zu füllen Aufgabe der Zukunft sein wird. Das kann gelingen, wenn neue Quellen in Archiven erschlossen werden, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt (2021) nicht zugänglich oder nicht bekannt waren.

## 6. **Die Provenienz-Kategorien: Struktur und Definition**

Die geschilderte Provenienz-Debatte legte es im Verbund mit der daraus resultierenden wachsenden öffentlichen Aufmerksamkeit für die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle nahe, Kriterien zu entwickeln, die erlaubten, die Forschung zu strukturieren, um die Ergebnisse vermitteln zu können. Für die Zeit zwischen 1933 und 1945 wurden die Werke zunächst zwei Kategorien zugeordnet: Werke mit lückenlos belegter Provenienz und Werke mit lückenhaft belegter Provenienz.

Bei Letzteren wurde unterschieden zwischen Werken, deren lückenhaft bekannte Provenienz-Stationen keinen Anlass boten, einen problematischen Eigentumswechsel anzunehmen, und Werken, deren lückenhaft bekannte Provenienz-Stationen Hinweise enthielten, dass es in der fraglichen Zeit möglicherweise zu problematischen Eigentums-wechseln gekommen sein konnte. Naheliegenderweise galt dieser Kategorie die besondere Aufmerksamkeit der Untersuchung.

Die Einteilung in die Kategorien A, B und C, ergänzt um eine Kategorie D für die erwiesenermassen problematischen Werke, nahm das System vorweg, welches das Bundesamt für Kultur (BAK) beim Eidg. Departement des Innern (EDI) später entwickelte (zuletzt in:

EDI/BAK, *Wegleitung für die Erstellung des Schlussberichts*, September 2020, S. 2) und das als Wegleitung heute auch für die Provenienzforschung im Kunsthaus Zürich angewandt wird.

Aufgrund der oft ungenügenden Quellenlage musste bei der Einteilung sowohl auf das Prinzip des Einschlusses wie auf das Prinzip des Ausschlusses zurückgegriffen werden: Liess sich einerseits für etwas mehr als die Hälfte der Werke im Sammlungsbestand positiv feststellen, dass ihre Provenienz für die Zeitspanne 1933 bis 1945 lückenlos geklärt und unproblematisch war (Kategorie A), musste sich die Aussage für den restlichen Teil der Werke auf dem Weg des Ausschlusses auf die Feststellung beschränken, dass ihre Provenienz zwar nicht lückenlos geklärt war, die vorhandenen Angaben aber keine Hinweise auf eine problematische Provenienz enthielten (Kategorie B).

Der Kategorie C waren Werke zugeordnet, die ebenfalls nicht lückenlos geklärt waren, für die aber aufgrund von Hinweisen ein möglicherweise problematischer Eigentumswechsel in der fraglichen Zeitspanne nicht ausgeschlossen werden konnte. Bei der Übergabe der Sammlung Emil Bührle an das Kunsthaus Zürich per Ende 2021 kann davon ausgegangen werden, dass sich darunter keine Werke befinden, die der Kategorie C zuzuordnen sind. Werke der Kategorie D (lückenlos geklärt und problematisch) existieren seit 1948 keine mehr in der Sammlung Emil Bührle.

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

## **7. Die Provenienz-Kategorien: Kriterien für die Zuordnung**

Die Sammlung Emil Bührle ging bei der Zuordnung einzelner Werke zu den verschiedenen Provenienz-Kategorien (vgl. Anhang A) von folgenden Kriterien aus.

In die Kategorie A fielen Werke, deren Provenienzen lückenlos geklärt waren und die daher als unproblematisch gelten konnten, d.h. Werke,

1. die nach 1945 durch gerichtlich verfügte Restitution den rechtmässigen Eigentümern zurückerstattet wurden (d.h. die von Emil Bührle 1948 restituierten und anschliessend zurückgekauften Werke sowie die von Emil Bührle nach früherer Restitution an Vorbesitzer erworbenen Werke; vgl. Anhang B und Anhang C)
2. die nach Kriegsende 1945 von denselben Eigentümern bzw. deren direkten Nachkommen verkauft wurden, die schon vor 1933 im Besitz dieser Werke waren, auch wenn es Werke von Eigentümern waren, die 1933 bis 1945 von NS-Verfolgung bedroht waren (zu diesen Werken vgl. Anhang E)
3. die zwischen 1940 und 1944 im deutsch besetzten Frankreich nachweislich ohne NS-Verfolgungsdruck verkauft wurden oder die nach Kriegsende vom französischen Staat beschlagnahmt und dem Handel übergeben wurden
4. die nach 1937 durch die NS-Aktion gegen «entartete Kunst» ins Ausland gelangten
5. die als «Fluchtgut» nach der im Bergier-Bericht (Bd. 1, S. 465) gegebenen Definition in die Schweiz gebracht und hier nachweislich unter Wahrung der Interessen ihrer Eigentümer verkauft wurden (vgl. Anhang D)
6. die sich 1933 bis 1945 nachweislich ausserhalb NS-Deutschlands und ausserhalb des NS-Machtbereichs befanden
7. oder die nach 1945 entstanden bzw. nach 1945 in den Handel gelangt sind.

In die Kategorie B fielen Werke, deren Provenienzen keinen Hinweis auf einen Eigentums-wechsel 1933–1945 enthalten, der als problematisch einzustufen ist, d.h. Werke,

8. ohne bekannten Vorbesitz in Deutschland oder in einem später von NS-Deutschland besetzten Land, der 1933 bis 1945 möglicherweise von NS-Verfolgung entzugs-bedrohtes Eigentum wurde
9. ohne Hinweis darauf, dass sie sich als von NS-Verfolgung entzugsbedrohtes Eigentum 1933 bis 1945 in NS-Deutschland oder im NS-Machtbereich befanden
10. die sich mit gewisser Wahrscheinlichkeit vor und während dem Zeitraum von 1933 bis 1945 ausserhalb des NS-Machtbereichs befanden, namentlich im angelsächsischen Kunsthandel\*\*
11. oder die sich mit grosser Wahrscheinlichkeit vor und während dem Zeitraum von 1933 bis 1945 ausserhalb des NS-Machtbereichs befanden.

\*\* Für das Kriterium 10. sind folgende zwei Feststellungen wichtig:



# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die wirtschaftlichen Folgen aus der deutschen Niederlage im Ersten Weltkrieg 1918 und der Zerfall der deutschen Währung 1923 zogen es nach sich, dass von da an bis 1933 mehr hochpreisige Kunstwerke aus Deutschland abwanderten als ins Land gelangten. Das ist bei Nachweisen einer Provenienz-Station vor 1933 in USA, Grossbritannien und Frankreich zu berücksichtigen.

Die Sammlung Emil Bührle entstand zwischen 1936 und 1956. Die Gemälde und Werke auf Papier wurden bis 1950 überwiegend in der Schweiz und von 1951 bis 1956 in London, New York, Paris und Zürich gekauft. Nur die mittelalterlichen Skulpturen wurden zur Mehrheit in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich gekauft.

In die Kategorie C, inzwischen ohne Beispiele in der Sammlung Emil Bührle, fielen Werke, deren Provenienzen Hinweise enthalten, dass ein problematischer Eigentumswechsel 1933 bis 1945 nicht ausgeschlossen werden konnte, d.h. Werke

- mit Vorbesitz in Deutschland, der ab 1933 infolge NS-Verfolgung problematisch werden konnte
- mit ungeklärten Eigentumswechseln in Gebieten, die zeitweise zum NS-Machtbereich gehörten

Für die Kategorie D, lückenlos geklärt und problematisch, gab es seit 1948 keine Beispiele mehr in der Sammlung Emil Bührle.

## **8. Die Ergebnisse**

Die 203 Werke (2021) im Besitz der Stiftung Sammlung E.G. Bührle sind den auch den BAK-Vorgaben entsprechenden Provenienz-Kategorien nach Stand des Wissens am 31.12.2021 zugeordnet wie folgt:

Kategorie A	=	113	lückenlos geklärt, unproblematisch
Kategorie B	=	90	nicht lückenlos geklärt, aber kein Verdacht
Kategorie C	=	0	nicht lückenlos geklärt und Verdacht nicht auszuschliessen
Kategorie D	=	0	lückenlos geklärt, problematisch

In der Sammlung Emil Bührle befinden sich keine unregelmässigen Raubkunstfälle. Fünf Werke fallen unter die Kategorie der sogenannten Fluchtkunst, also Werke, die nach 1933 von ihren NS-verfolgungsbedrohten Eigentümern in die Schweiz transferiert und hier dem Kunsthandel übergeben wurden. Diese Werke sind nach sorgfältiger Analyse der Stiftung rechtmässig und zu Marktpreisen in den Besitz von Emil Bührle gelangt. Für weitere sechs der bis 1945 gekauften Werke kann ausgeschlossen werden, dass sie Fluchtgut waren, und für sieben Werke erlaubt der heutige Wissensstand nicht festzustellen, ob sie unter die Kategorie von Fluchtgut gem. Bergier-Bericht (2001) fallen (vgl. Anhang D).

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

## 9. *Nachfragen und Stellungnahmen 2002 – 2021*

In den Jahren 2002 bis 2021 sind zu fünf Werken der Sammlung Emil Bührle Fragen zur Provenienz an die Stiftung Sammlung E.G. Bührle gerichtet worden. Die Stiftung hat die gewünschten Auskünfte erteilt und ihren jeweiligen Standpunkt dargelegt. In vier Fällen führte das zu keinen weiteren Forderungen.

Es handelte sich um folgende Werke [in eckiger Klammer angegeben ist der letzte Kontakt mit den Auskunftersuchenden in der jeweiligen Angelegenheit].

**Willem Kalf**, *Stilleben mit Nautiluschale*, von Emil Bührle 1955 bei Arthur Kauffmann, London, erworben, vormals bei der Galerie Van Diemen & Co., Berlin [letzter Kontakt: 2010]

Die Galerie Van Diemen & Co. war Bestandteil des Kunsthandelskonzerns Margraf & Co., der 1934/35 über mehrere Auktionen in Berlin aufgelöst wurde. Die Liquidation erfolgte, nachdem der Tod des Inhabers 1929 und der daran anschliessende Erbgang eine erhebliche Steuerschuld zur Folge hatte und ausserdem hohe, vor der Weltwirtschaftskrise von 1929 eingegangene Bankschulden nicht länger bedient werden konnten. Zu ihrer Sicherung waren die Galeriebestände der Hausbank des Konzerns übereignet worden, die sie zur Tilgung der Schulden in einer sorgfältig vorbereiteten Auktion versteigern liess.

**Edouard Manet**, *La Sultane*, von Emil Bührle 1952/53 bei Paul Rosenberg in New York erworben, vormals in der Sammlung von Max Silberberg (?) [letzter Kontakt: 2011]

Das Bild wird mit einer Sammlung in Zusammenhang gebracht, deren Auflösung sowohl durch wirtschaftliche Schwierigkeiten des Besitzers wie auch durch NS-Verfolgung erzwungen wurde. Es ist dokumentiert, dass das Bild 1931 in der Wohnung des Unternehmers Max Silberberg in Breslau hing. Zu einem möglichen Erwerb (um 1928?) des Bildes durch Silberberg bei der Pariser Kunsthandlung Durand-Ruel haben sich im gut erhaltenen und erschlossenen Archiv der Galerie keine Unterlagen erhalten, sodass nicht bekannt ist, ob Silberberg ein Kaufpreis entrichtet hatte, ob eine Zahlung in Raten vorgesehen war oder ob das seit 1914 bei der Kunsthandlung unverkauft im Lager verbliebene Bild nur zur Ansicht an Silberberg nach Breslau geschickt war. Bekannt ist, dass Max Silberberg von der Weltwirtschaftskrise ab Oktober 1929 stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, weshalb er die wertvolleren (französischen) Bilder seiner Sammlung im Juni 1932 in Paris versteigern lassen musste.

Die *Sultane* von Edouard Manet war nicht Bestandteil der Auktion in Paris, sondern ging offenbar an Durand-Ruel zurück. 1934 boten die Galerien Durand-Ruel und Paul Rosenberg das Bild gemeinsam in New York zum Kauf an, danach zeigte Paul Rosenberg das Bild in seiner Galerie in Paris. 1937 über-

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

nahm Paul Rosenberg das Bild und liess es 1939 nach New York bringen, kurz bevor er selbst infolge seiner jüdischen Abstammung aus Frankreich in die USA fliehen musste. 15 Jahre nach der Übernahme des Bildes verkaufte Paul Rosenberg die *Sultane* an Emil Bührle.

Vgl. dazu die aktualisierte Fassung in «Provenienzforschung Sammlung Emil Bührle 2002–2021, Zürich, Aktualisierung 2023».

**Claude Monet**, *Champ de coquelicots près de Vétheuil*, von Emil Bührle im Frühjahr 1941 von Fritz Nathan in St. Gallen erworben, vormals in der Sammlung von Hans Erich Emden; einziger Fall, bei dem das Ersuchen um Auskunftserteilung auch mit einer Geldforderung verbunden war [letzter Kontakt: 2012].

Vgl. die Stellungnahme der Sammlung Emil Bührle: «Zum Verkauf von Claude Monets *Mohnblumenfeld bei Vétheuil* durch Hans Erich Emden über den Schweizer Kunsthandel an Emil Bührle 1940/41».

**Claude Monet**, *Le Dîner*, von Emil Bührle 1944 bei der Galerie Aktuarius in Zürich erworben, vormals in der Sammlung von Martha Nathan [letzter Kontakt: 2006]

Das 1930 von der französischen Staatsbürgerin Martha Nathan in der Kunsthalle Basel deponierte Bild aus der Sammlung Hugo Nathan gehörte zu Vermögenswerten, mit denen der 1922 verstorbene Gatte ihren Lebensunterhalt abgesichert hatte. Der Verkauf des Bildes durch Martha Nathan erfolgte nach sorgfältiger Vorbereitung und mit professioneller Beratung (mittels Schätzung durch Georges Wildenstein in Basel) gänzlich ausserhalb des NS-Machtbereichs. 1939 liess sich Martha Nathan in der Schweiz nieder, wo sie 1958 starb.

**Chaim Soutine**, *Frauenporträt*, von Emil Bührle 1955 bei Fritz Nathan in Zürich erworben, angeblich aus geraubten Beständen von René Gimpel [letzter Kontakt: 2011]

Die ungenaue Interpretation eines Lagerbuchs der Galerie Gimpel fils, London, führte zur Vermutung, das Bild sei während des Krieges dem nach Südfrankreich geflohenen und später in einem NS-Konzentrationslager ums Leben gekommenen Pariser Kunsthändler René Gimpel geraubt worden. Diese Vermutung erwies sich als unzutreffend. Vielmehr war das Bild im Lagerbuch mit Foto und genauen Massen identifiziert, und es hing nachweislich 1947 in einer Verkaufsausstellung der von den Söhnen René Gimpels geführten Galerie Gimpel fils in London.

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, Anhang A

## Die Werke der Sammlung Emil Bührle nach Provenienz-Kategorien und gemäss Kriterien für die Zuteilung

### Kategorie A (lückenlos geklärt, unproblematisch) für Werke:

1. die nach 1945 durch gerichtlich verfügte Restitution den rechtmässigen Eigentümern zurückerstattet wurden (d.h. die von Emil Bührle 1948 restituierten und anschliessend zurückgekauften Werke sowie die von Emil Bührle nach früherer Restitution an Vorbesitzer erworbenen Werke; vgl. Anhang B und Anhang C)
2. die nach Kriegsende 1945 von denselben Eigentümern bzw. deren direkten Nachkommen verkauft wurden, die schon vor 1933 im Besitz dieser Werke waren, auch wenn es Werke von Eigentümern waren, die 1933 bis 1945 von NS-Verfolgung bedroht waren (zu diesen Werken vgl. Anhang E)
3. die zwischen 1940 und 1944 im deutsch besetzten Frankreich nachweislich ohne NS-Verfolgungsdruck verkauft wurden oder die nach Kriegsende vom französischen Staat beschlagnahmt und dem Handel übergeben wurden
4. die nach 1937 durch die NS-Aktion gegen «entartete Kunst» ins Ausland gelangten
5. die als «Fluchtgut» nach der im Bergier-Bericht gegebenen Definition in die Schweiz gebracht und hier nachweislich unter Wahrung der Interessen ihrer Eigentümer verkauft wurden (Anhang D)
6. die sich 1933 bis 1945 nachweislich ausserhalb NS-Deutschlands und ausserhalb des NS-Machtbereichs befanden
7. oder die nach 1945 entstanden bzw. nach 1945 in den Handel gelangt sind.

### Kategorie B (nicht lückenlos geklärt, aber kein Verdacht) für Werke:

8. ohne bekannten Vorbesitz in Deutschland oder in einem später von NS-Deutschland besetzten Land, der 1933 bis 1945 möglicherweise von NS-Verfolgung entzugsbedrohtes Eigentum wurde
9. ohne Hinweis darauf, dass sie sich als von NS-Verfolgung entzugsbedrohtes Eigentum 1933 bis 1945 in NS-Deutschland oder im NS-Machtbereich befanden
10. die sich mit gewisser Wahrscheinlichkeit vor und während dem Zeitraum von 1933 bis 1945 ausserhalb des NS-Machtbereichs befanden, namentlich im angelsächsischen Kunsthandel
11. oder die sich mit grosser Wahrscheinlichkeit vor und während dem Zeitraum von 1933 bis 1945 ausserhalb des NS-Machtbereichs befanden.

### Kategorien C und D ohne Beispiele in der Sammlung Emil Bührle

<b>Bestand total</b>	<b>=</b>	<b>203</b>	<b>Werke, davon</b>
<b>Kategorie A</b>	<b>=</b>	<b>113</b>	<b>lückenlos geklärt, unproblematisch</b>
<b>Kategorie B</b>	<b>=</b>	<b>90</b>	<b>nicht lückenlos geklärt, aber kein Verdacht</b>
<b>Kategorie C</b>	<b>=</b>	<b>0</b>	<b>nicht lückenlos geklärt und Verdacht nicht auszuschliessen</b>
<b>Kategorie D</b>	<b>=</b>	<b>0</b>	<b>lückenlos geklärt, problematisch</b>

# Sammlung Emil Bührlle

Emil Bührlle Collection

Collection Emil Bührlle

Otto Ch. Bänninger (1897–1973)	A 7	Bildniskopf Emil Bührlle/III, 1957 Bronze, Höhe 25 cm, Schenkung der Erben 2015
<hr/>		
Pierre Bonnard (1867–1947)	B 8,9	Femme à sa toilette, um 1905 Öl auf Karton, 53 x 51,5 cm, u.r. sig., Dauberville Nr. 379
	B 8,9	Ambroise Vollard, um 1904 Öl auf Leinwand, 73 x 60 cm, u.l. sig., Dauberville Nr. 304
	B 11	Le Déjeuner, 1899 Öl auf Karton, 54,5 x 70,5 cm, o.l. sig. & dat., Dauberville Nr. 216
	B 8,9	Place de la Concorde, um 1910 Öl auf Karton, 47,5 x 63 cm, u.r. sig., Dauberville Nr. 636
	B 11	Intérieur, um 1905 Öl auf Leinwand, 59,5 x 40,5 cm, u.l. sig., Dauberville Nr. 344
<hr/>		
François Boucher (1703–1770)	B 8,9	Deux paysannes près d'une fontaine rustique, 1765 Öl auf Leinwand, 35,5 x 44 cm, u.l. sig. & dat., Ananoff Nr. 616
<hr/>		
Eugène Boudin (1824–1898)	B 8,9	Berck, pêcheuses sur la plage, marée basse, 1894 Öl auf Holz, 22,5 x 33 cm, u.l. bez., sig. & dat., Schmit Nr. 3231
	B 8,9	Trouville, les jetées, marées basses, um 1883/87 Öl auf Holz, 23,5 x 32,5 cm, u.r. sig., Schmit Nr. 1761
<hr/>		
Georges Braque (1882–1963)	A 4	Fruits sur une nappe, 1924 Öl auf Lwd., 31,5 x 65,5 cm, u.l. sig. & dat., Maeght Nr. 24–27.10
	B 8,9,10	L'Homme au violon, 1912 Öl auf Lwd., oval, 100 x 73 cm, rs. sig., Maeght Nr. 07–14.125
	A 4	Le Port de l'Estaque, um 1906 Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm
Erworben 1961	B 8,9	Bateau au Havre, um 1905 Öl auf Leinwand, 54 x 65 cm, u.r. sig.
<hr/>		
Antonio Canal, gen. Canaletto (1697–1768)	A 2,6	Der Canal Grande, 1738/42 Öl auf Leinwand, 121 x 152 cm, Constable-Links Nr. 224
	A 2,6	S. Maria della Salute, 1738/42 Öl auf Leinwand, 121 x 152 cm, Constable-Links Nr. 172

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Mary Cassatt (1845–1926)	B 8,9,10	Sleepy Thomas Sucking His Thumb, 1893 Pastell, 55 x 46 cm, u.l. sig., Breeskin Nr. 226
<hr/>		
Paul Cézanne (1839–1906)	A 2	Paysage, um 1879 Öl auf Leinwand, 54 x 73 cm, Rewald Nr. 412
	A 6	Le Mont de Cengle, 1904/06 Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, Rewald Nr. 928
	B 8,9,10	Le Jardinier Vallier, 1906 Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, Rewald Nr. 953
	A 2	La Tentation de Saint Antoine, um 1870 Öl auf Leinwand, 57 x 76 cm, Rewald Nr. 167
	A 3	Mme Cézanne à l'éventail, 1879/88 Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, Rewald Nr. 606
	A 2	Portrait de l'artiste à la palette, um 1890 Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, Rewald Nr. 670
	A 2,6	Le Garçon au gilet rouge, 1888/90 Öl auf Leinwand, 79,5 x 64 cm, Rewald Nr. 658
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	A 6	Usines près du mont de Cengle, 1867/69 Öl auf Leinwand, 41 x 55 cm, Rewald Nr. 132
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	B 8,9,10	Fleurs et fruits, 1872/73 Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm, Rewald Nr. 212
<hr/>		
Marc Chagall (1887–1985)	B 8,9,10	Le Mariage russe, 1909 Öl auf Leinwand, 68,5 x 97,5 cm, u.r. sig. & dat., Meyer Nr. 15
<hr/>		
Théodore Chassériau (1819–1856)	B 8,9,10	Retour des blessés, 1853 Öl auf Holz, 37,5 x 51,5 cm, u.r. sig. & dat., Sandoz Nr. 226
<hr/>		
Camille Corot (1796–1875)	B 8,9,10	Les quatre arbres en bordure de plaine, 1869/70 Öl auf Leinwand, 46 x 38 cm, u.r. sig., Robaut Nr. 1972
	A 1	Moine assis, lisant, um 1865 Öl auf Leinwand, 73 x 50 cm, u.l. sig., Robaut Nr. 1332
	A 1	La Liseuse, 1845/50 Öl auf Leinwand, 42,5 x 32,5 cm, u.l. sig., Robaut Nr. 393
	B 8,9,10	Bateau près d'une rivière, um 1862 Öl auf Leinwand, 38 x 55 cm, u.l. sig.

# Sammlung Emil Bührlé

Emil Bührlé Collection

Collection Emil Bührlé

Gustave Courbet (1819–1877)	B 8,9	Biches et chevreuil près d'une rivière, um 1866 Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, u.l. sig., Fernier Nr. 563
	B 8,9,10	Portrait d'homme, 1849/50 Öl auf Leinwand, 70 x 60 cm, u.r. sig., Fernier Nr. 71
	A 5	Portrait du sculpteur Louis-Joseph Leboeuf, 1863 Öl auf Leinwand, 65 x 50 cm, u.l. sig. & dat., Fernier Nr. 355
<hr/>		
Aelbert Cuyp (1620–1691)	A 2,6	Gewitter über Dordrecht, um 1645 Öl auf Holz, 77,5 x 107 cm, u.r. sig., Chong Nr. 61
<hr/>		
Honoré Daumier (1808–1879)	A 6	Le Spectacle gratis, 1843/45 Öl auf Holz, 55,5 x 44,5 cm, u.r. sig., Maison Nr. II-46
	A 2	Les deux avocats, 1855/57 Öl auf Holz, 20,5 x 26,5 cm, u.l. sig., Maison Nr. I-90
	A 2	Fumeur et buveur d'absinthe, 1856/60 Öl auf Holz, 27 x 34,5 cm, Maison Nr. I-105
<hr/>		
Edgar Degas (1834–1917)	A 1	Studie für Mme Camus, 1869 Pastell, 32,1 x 43,6 cm, u.l. Stempel, Reff Nr. 50
	A 1	Studie für Mme Camus, 1869 Pastell, 43,5 x 32,5 cm, u.r. Stempel, Lemoisne Nr. 211
	A 1	Mme Camus au piano, 1869 Öl auf Leinwand, 139 x 94 cm, Lemoisne Nr. 207
	A 1	Femme s'essuyant, 1896/98 Pastell, 66 x 61 cm, Lemoisne Nr. 1263
	A 1	Avant le départ, 1878/80 Öl auf Leinwand, 39,5 x 89 cm, u.l. sig., Lemoisne Nr. 503
	A 1	Danseuses au foyer, um 1889 Öl auf Leinwand, 41,5 x 92 cm, u.l. Stempel, Lemoisne Nr. 996
	A 2,6	Ludovic Lepic et ses filles, um 1871 Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, Lemoisne Nr. 272
A 7	Petite danseuse de quatorze ans (1880/81), 1932/36 Bronze, Höhe 98 cm	
<hr/>		
Eugène Delacroix (1798–1863)	A 6	Le Sultan du Maroc et son entourage, 1862 Öl a. Holz, 69,5 x 57,5 cm, u.l.d.M. sig. & dat., Johnson Nr. 417

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

	B	Le Christ sur le lac de Génésareth, 1853
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 60 x 73 cm, u.r. sig. & dat., Johnson Nr. 455
(u.a.)	B	Daniel dans la fosse aux lions, 1853
	9,10	Öl auf Leinwand, 73 x 60 cm, u.l. sig. & dat., Johnson Nr. S5
	B	Apollon vainqueur du serpent Python, um 1853
	8,9,10	Öl auf Lwd., Vierpass 110 x 99,5 cm, u.l. bez., Johnson Nr. 577
	A	Triomphe de Bacchus, 1861/63
	2	Öl auf Leinwand, 92 x 143 cm, Johnson Nr. 253
	A	Triomphe d'Amphitrite, 1861/63
	2	Öl auf Leinwand, 92 x 143 cm, Johnson Nr. 252
(u.a.)	A	Autoportrait, 1830/35
	2,6	Öl auf Leinwand, 36 x 28 cm, Johnson Nr. M5
<hr/>		
André Derain (1880–1954)	B	Scène d'intérieur, um 1904
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 94 x 85 cm, u.l. sig., Kellermann Nr. 273
<hr/>		
Raoul Dufy (1877–1953)	A	La Terrasse aux arcades à Vallauris, 1927
	6	Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, u.r.d.M. sig., Laffaille Nr. 483
	B	La Fête foraine, um 1906
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 54 x 65 cm, u.l.d.M. sig., Laffaille Nr. 180
<hr/>		
Henri Fantin-Latour (1836–1904)	B	Roses et lis dans un vase, 1864
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 57 x 42,5 cm, u.l. sig. & dat., Fantin-Latour Nr. 242
	A	Autoportrait assis, palette à la main, 1861
	3	Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm, Fantin-Latour Nr. 167
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	B	Pivoines et pêches, 1873
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 55 x 55 cm, o.r. sig. & dat., Fantin-Latour Nr. 679
<hr/>		
Govaert Flinck (ex Rembrandt)	B	Dame in orientalischem Kostüm, um 1635
	8,9	Öl auf Leinwand, 79 x 66 cm, u.l. bez. Rembrandt f. 1636
<hr/>		
J.-H. Fragonard (zug.) (1732–1806)	A	«Hubert Robert»
	2,6	Öl auf Papier auf Leinwand, 42,5 x 34 cm



# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Paul Gauguin (1848–1903)	A	Idylle à Tahiti, 1901
	6	Öl a. Lwd., 74,5 x 94,5 cm, u.r. sig. & dat., Wildenstein Nr. 598
	A	Tournesols sur un fauteuil, 1901
	6	Öl auf Lwd., 68 x 75,5 cm, u.r. sig. & dat., Wildenstein Nr. 602
	B	L'Offrande, 1902
	11	Öl auf Lwd., 68,5 x 78,5 cm, o.l. sig. & dat., Wildenstein Nr. 624
	A	La Route montante, 1884
Erworben 1964	5	Öl auf Lwd., 46 x 38 cm, u.l. sig. & dat., Wildenstein Nr. 127
	B	La Brodeuse (Mette Gauguin), 1880
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	8,9,10	Öl auf Leinwand, 115 x 80,5 cm, u.r. bez., Wildenstein Nr. 65
	A	Nature morte au couteau, 1901
	2	Öl auf Leinwand, 66 x 75 cm, u.l. sig. & dat., Wildenstein Nr. 607
<hr/>		
Théodore Géricault (1791–1824)	B	Combat de chiens et d'ours, 1812/16
	8,9	Öl auf Leinwand, 28 x 37 cm, Bazin Nr. 769
<hr/>		
Vincent van Gogh (1853–1890)	A	Sämann bei untergehender Sonne, 1888
	2	Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, u.r. sig., de La Faille Nr. 450
	B	Die Seine-Brücken von Asnières, 1887
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 53,5 x 67 cm, de La Faille Nr. 301
	A	Der alte Turm, 1884
	2,5	Öl auf Leinwand, 48 x 55 cm, u.r. sig., de La Faille Nr. 88
	B	Kopf einer Bäuerin, 1885
	8,9	Öl auf Leinwand auf Holz, 41 x 30,5 cm, de La Faille Nr. 80
A	Blühende Kastanienzweige, 1890	
2	Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, de La Faille Nr. 820	
A	Selbstbildnis, 1887	
2	Öl auf Leinwand, 47 x 35,5 cm, de La Faille Nr. 366	
A	Zwei Bäuerinnen, 1890	
2	Öl auf Papier auf Lwd., 49,5 x 64 cm, de La Faille Nr. 695	
<hr/>		
F. de Goya (Atelier) (1746–1828)	A	Prozession in Valencia, 1808/12
	2,6	Öl auf Leinwand, 105,5 x 126 cm

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Jan van Goyen (1596–1656)	B 8,9,10	Flusslandschaft mit Fähre, 1625 Öl auf Holz, 42 x 65,5 cm, sig. & dat. u.M., Beck Nr. 234
(ex Greco) J.M. Theotokopuli (1578-1631)	B 8,9,10	Geburt Mariä, 1608/20 Öl auf Leinwand, 62 x 36 cm
Juan Gris (1887–1927)	B 8,10	La Poire, 1919 Öl auf Leinwand, 33 x 41 cm, u.l. sig. & dat., Cooper Nr. 301
	B 8,10	Carafe, bol et verre, 1919 Öl auf Leinwand, 33 x 41 cm, u.r. sig. & dat., Cooper Nr. 304
Francesco Guardi (1712–1793)	B 8,9,10	Il Bacino di S. Marco, 1780/85 Öl auf Leinwand, 62 x 93,5 cm, Morassi Nr. 288
	B 8,9	Il crocifisso con le tre Marie e S. Giovanni, 1740/50 Öl auf Leinwand, 72,5 x 55,5 cm, Morassi Nr. 177
Frans Hals (1580–1666)	A 2,6	Herrenbildnis, 1660/66 Öl auf Leinwand, 70 x 58,5 cm, Slive Nr. 219
Meindert Hobbema (1638–1709)	B 8,9,10	Landschaft mit Wirtshaus, um 1665 Öl auf Holz, 47 x 53,5 cm
J.-A.-D. Ingres (1780–1867)	A 2,6	Madame J.-A.-D. Ingres, née Madeleine Chapelle, um 1814 Öl auf Leinwand, 70 x 57 cm, Wildenstein Nr. 107
	A 2,6	Hippolyte-François Devillers, 1811 Öl auf Leinwand, 96,5 x 78,5 cm, u.l. bez., sig. & dat., W. 79
Willem Kalf (1622–1688)	A 2	Nautiluschale, um 1660 Öl auf Leinwand, 66,5 x 56 cm
Oskar Kokoschka (1886–1980)	A 7	Emil Bührle, 1951/52 Öl auf Lwd., 125 x 90 cm, u.l. monogr., Erling-Feilchenfeldt Nr. 1952/1
Philips Koninck (1619–1688)	B 8	Landschaft mit rastendem Wanderer, 1665 Öl auf Leinwand, 65,5 x 94,5 cm, u.l. sig. & dat., Gerson Nr. 1
Edouard Manet (1832–1883)	A 2	Un Coin du jardin de Bellevue, 1880 Öl auf Leinwand, 91 x 70 cm, u.r. sig., Rouart-Wildenstein Nr. 347

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

	B	Les Hirondelles, 1873
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, u.r. sig., Rouart-Wildenstein Nr. 190
	A	Le Bassin d'Arcachon, 1871
	2	Öl auf Leinwand, 37 x 56 cm, u.r. sig., Rouart-Wildenstein Nr. 166
	B	Le Grand-duc, 1881
	8,9	Öl auf Leinwand, 97 x 64 cm, u.r. sig., Rouart-Wildenstein Nr. 377
	A	La Sultane, um 1871
	6	Öl auf Lwd., 96 x 74,5 cm, u.l. bez. & sig., Rouart-Wildenstein Nr. 175
	A	Le Suicidé, um 1877
	2	Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm, u.r. sig., Rouart-Wildenstein Nr. 258
	A	Oloron-Sainte-Marie, 1871
	2,6	Öl auf Leinwand, 42,5 x 62,5 cm, u.r. sig., Rouart-Wildenstein Nr. 163
	A	La Toilette, 1880
	1	Pastell auf Lwd., 55 x 46 cm, u.r. monogr. R'-Wildenstein Nr. (P)25
<hr/>		
Albert Marquet (1875–1947)	A	Le Havre, 1906
	2	Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, u.r. sig.
<hr/>		
Henri Matisse (1869–1954)	B	Pont Saint-Michel, effet de neige, 1897
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 60 x 73 cm, u.l. monogr.
<hr/>		
Amedeo Modigliani (1884–1920)	A	Nu couché, 1916
	2	Öl auf Leinwand, 65,5 x 87 cm, o.r. sig.
	B	Dr. Louis Devraigne, 1915
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 61 x 50 cm
<hr/>		
Claude Monet (1840–1926)	A	Champ de coquelicots près de Vétheuil, um 1879
	6	Öl auf Leinwand, 73 x 92 cm, u.r. sig., Wildenstein Nr. 536
	A	Le Jardin de Monet à Giverny, 1895
	5	Öl auf Leinwand, 81,5 x 92 cm, u.r. sig. & dat., Wildenstein Nr. 1420
	A	Le Bassin aux nymphéas, reflets verts, 1920/26
	2	Öl auf Leinwand, 200 x 425 cm, Wildenstein Nr. 1979
	A	Waterloo Bridge, effet de soleil, 1899/1901
	6	Öl auf Leinwand, 65 x 100 cm, u.r. sig., Wildenstein Nr. 1593

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

	A	Le Dîner, 1868/69
	6	Öl auf Leinwand, 50 x 65 cm, Wildenstein Nr. 129
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle 6	A	Champ de coquelicots, 1880
		Öl auf Leinwand, 73 x 60 cm, u.l. sig. & dat., Wildenstein Nr. 593
<hr/>		
Berthe Morisot (1841–1895)	B	Jeune fille sur une chaise longue, 1889
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 60 x 73 cm, u.r. Stempel, Clairret Nr. 245
<hr/>		
Jacob Ochtervelt (1634–1682)	B	Die Backgammon-Spieler, 1667/69
	8	Öl auf Holz, 59 x 46,5 cm, Donahue Nr. 42
<hr/>		
J. Patinir (?)	B	Taufe Christi und Johannespredigt, um 1520
	8,9	Öl auf Holz, 33 x 46 cm, Koch Nr. 27
<hr/>		
Pablo Picasso (1881–1973)	B	Fleurs et citrons, 1941
	11	Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, o.r. sig., rs. dat., Zervos Nr. XI.160
	A	L'Italienne, 1917
	2	Öl auf Leinwand 149 x 101,5 cm, o.l. bez., sig. & dat., Z's Nr. III.18
	B	Gustave Coquiot, 1901
	8,9,10	Öl auf Karton, 46 x 37 cm, u.l. sig., Daix Nr. VI.16
	B	Devant l'Église, 1901/02
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 46 x 55 cm, u.r. sig., Daix Nr. V.49
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	A	Barcelone la nuit, 1903
	6	Öl auf Leinwand, 67 x 50 cm, u.r. sig., Daix Nr. IX.3
<hr/>		
Camille Pissarro (1830–1903)	A	Route d'Osny, à Pontoise, gelée blanche, 1873
	6	Öl auf Leinwand, 50 x 65 cm, u.l. sig. & dat., P/D-R Nr. 287
	A	Paysanne démêlant de la laine, 1875
	6	Öl auf Leinwand, 56 x 47 cm, u.l. sig. & dat., P/D-R Nr. 420
	A	La Conversation (Route de Versailles à Louveciennes), 1870
	2,6	Öl auf Leinwand, 100 x 81 cm, u.l. sig. & dat., P/D-R Nr. 163
Erworben 2002	A	La Route de Versailles, Louveciennes, neige, um 1870
	2,6	Öl auf Leinwand, 43,5 x 65,5 cm, u.l. sig., Pissarro/D-R Nr. 142
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	A	Vue sur le village de Marly-le-Roi, 1870
	2	Öl auf Leinwand, 46 x 71 cm, u.r. sig. & dat., P/D-R Nr. 170

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Pierre Puvis de Chavannes (1824–1898)	A	Concordia, 1659/61
	6	Öl auf Lwd., 76,5 x 95,5 cm (m. Rahmen), u.l. bez. & sig., BrP Nr. 102
	B	L'Enfant prodigue, 1879
	8,9	Öl auf Holz, 130 x 96 cm, Brown Price Nr. 261

---

Odilon Redon (1840–1916)	B	La Chute de Phaéton, um 1910
	8,9	Öl auf Papier, 40 x 48 cm, u.l. sig., Wildenstein Nr. 875
	A	Le Calvaire, um 1895
	2	Pastell auf Papier, 69 x 53 cm, u.r.d.M. sig., Wildenstein Nr. 511

---

Auguste Renoir (1841–1919)	B	Faisan et perdrix, um 1880
	8,9	Öl auf Leinwand, 40,5 x 65 cm, o.l. sig., Dauberville Nr. 55
	A	Alfred Sisley, 1864
	2,6	Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm, Dauberville Nr. 525
	A	La Source, 1906
	3	Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, u.r. sig., Dauberville Nr. 3523
	B	Dahlias, 1885/90
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, Dauberville Nr. 1659
	A	Les deux fillettes, 1893
	2,6	Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, u.r. sig., Dauberville Nr. 995
	A	Irène Cahen d'Anvers (La Petite Irène), 1880
	1	Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, o.r. sig. & dat., Dauberville Nr. 506

---

Georges Rouault (1871–1958)	A	Le Couple (La Loge), 1905
	2	Gouache auf Papier, 96,5 x 79,5 cm, o.r. sig. & dat., Dorival Nr. 305
	B	Clown à la table, um 1937
	8,9,10	Öl auf Karton, 34 x 50 cm, u.r. sig., Dorival Nr. 1994
	B	Cavaliers au crépuscule, um 1920
	8,9	Öl auf Papier auf Leinwand, 71 x 107 cm, Dorival Nr. 878

---

Peter Paul Rubens (1577–1640)	A	Der Heilige Augustin, 1620
	2	Öl auf Holz, 48 x 63,5 cm, Held Nr. 28

---

Salomon v. Ruysdael (nach 1600–1670)	A	Blick auf Rhenen, 1651
	1	Öl a. Leinwand, 43,5 x 54 cm, u.l. sig. & dat., Stechow Nr. 523A

# Sammlung Emil Bührlé

Emil Bührlé Collection

Collection Emil Bührlé

	A	Flussufer mit Dorf, 164(5?)
	2	Öl auf Holz, 64 x 93 cm, auf Boot sig. & dat., Stechow Nr. 512
<hr/>		
Pieter Saenredam (1597–1665)	A	Inneres von St. Bavo in Haarlem, 1636
	2	Öl auf Holz, 43 x 37 cm, u.r. sig. & dat., Schwartz/Bok Nr. 46
<hr/>		
Georges Seurat (1859–1891)	B	Étude pour "La Grande-Jatte", 1884/85
	8,9	Öl auf Holz, 15,6 x 25,2 cm Dorra-Rewald Nr. 117
	A	Étude pour "La Parade", 1887
	2,6	Öl auf Holz, 16,5 x 26 cm, Dorra-Rewald Nr. 180
<hr/>		
Paul Signac (1863–1935)	A	Les Modistes, 1885/86
	2	Öl auf Leinwand, 116 x 89 cm, u.r. sig. & dat., Cachin Nr. 111
	B	Canal de la Giudecca, Matin (S. Maria della Salute), 1905
	8,9	Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, u.l. sig. & dat., Cachin Nr. 420
<hr/>		
Alfred Sisley (1839–1899)	B	Chalands à St-Mammès, um 1885
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 38 x 55 cm, u.l. sig., Brame-Lorenceau Nr. 640
	A	La Route de St-Germain près de Marly, 1875
	1	Öl auf Leinwand, 46 x 55 cm, u.r. sig., Brame-Lorenceau Nr. 204
	A	Été à Bougival, 1876
	1	Öl auf Leinwand, 47 x 62 cm, u.r. sig. & dat., Brame-Lorenc' Nr. 210
Vermächtnis Dr. Dieter Bührlé	A	Les Régates à Hampton Court, 1874
	6	Öl auf Leinwand, 46 x 61 cm, u.l. sig., Brame-Lorenceau Nr. 156
<hr/>		
Chaim Soutine (1894–1943)	B	Les deux faisans, 1924/25
	8,9,10	Öl auf Leinwand, 50 x 61 cm, u.r. sig.
	A	Portrait d'une dame, um 1928
	2	Öl auf Leinwand, 73 x 60, u.r. sig.
<hr/>		
Jan Steen (1626–1679)	A	Die Zeitungsleser, 1660/70
	2,6	Öl auf Holz, 34,5 x 44,5 cm, u.r. sig.
<hr/>		
Bernardo Strozzi (1581–1644)	A	Santa Caterina d'Alessandria, 1618/20
	2	Öl auf Leinwand, 165 x 129,5 cm

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

David Teniers d.J. (1610–1690)	B 8,9	Dorfkirmes, 1646 Öl auf Holz, 57 x 79 cm, auf Fahne sig. & dat.
Gerard ter Borch (1617–1681)	A 1	Der Besuch, um 1660 Öl auf Leinwand, 91,5 x 103 cm, Gudlaugsson Nr. 149
Giambattista Tiepolo (1696–1770)	B 8,9	Diana e Atteone, 1743/44 Öl auf Leinwand, 79 x 90 cm, Gemin/Pedrocco, Nr. 302
Tintoretto (u. Werkstatt) (1518–1594)	A 2	La salita al Calvario, 1585/90 Öl auf Leinwand, 149 x 125 cm, Pallucchini/Rossi Nr. 449
H. d. Toulouse-Lautrec (1864–1901)	A 2,6	Messaline, 1900/01 Öl auf Leinwand, 92 x 68 cm, u.r. Stempel, Dortu Nr. P.703
	A 6	François Gauzi, 1886 Öl auf Leinwand, 46 x 38 cm, Dortu Nr. P.276
	A 2,5	Georges-Henri Manuel, 1891 Gouache auf Karton, 88 x 51 cm, u.r. bez., sig. & dat., Dortu P.377
	A 2	Les deux amies, 1895 Gouache auf Karton, 64,5 x 84 cm, u.r. sig., Dortu Nr. P.602
	B 8,9,10	Confettis, 1893 Öl auf Leinwand, 55,5 x 43 cm, u.l. sig. & dat., Dortu Nr. P.517
Vermächtnis Dr. Dieter Bührle	A 6	Au lit, 1892 Gouache auf Karton, 53 x 34 cm, o.l. sig., Dortu Nr. P.43
Maurice Utrillo (1883–1955)	B 8,9	Porte St-Martin, Paris, 1910 Öl auf Karton, 60 x 73 cm, u.l. sig.
	B 8,9	La Butte Pinson, um 1905 Öl auf Leinwand, 38 x 46 cm, u.l. sig.
François-André Vincent (1746–1816)	B 8,9	Jeune femme au turban, um 1774 Öl auf Leinwand, Ø 56 cm, Cuzin Nr. 146P
Maurice de Vlaminck (1876–1958)	B 8,9,10	Chaland sur la Seine au Pecq, 1906 Öl auf Leinwand, 65 x 92 cm, u.r. sig., Vallès-Bled Nr. 144
	B 8,9,10	Oranges, 1907/08 Öl auf Leinwand, 44,5 x 54 cm, u.l. sig.

# Sammlung Emil Bührlé

Emil Bührlé Collection

Collection Emil Bührlé

B La Papeterie, Nanterre, 1904  
8,9,10 Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, u.r. monogr., Vallès-Bled Nr. 16

---

Edouard Vuillard  
(1868–1940) B Le Numéro d'illusionniste, um 1895  
8,9,10 Öl auf Karton, 49 x 39 cm, u.r. sig., Salomon-Cogeval Nr. III-50

B Le Salon des Natanson, rue Saint-Florentin, 1897/98  
8,9 Öl auf Papier auf Holz, 45,5 x 51,5 cm, o.l. sig., S-C Nr. VI-39

A Autoportrait, um 1906  
2,6 Öl auf Karton auf Lwd., 48,5 x 48,5 cm, u.r. Stempel, S-C Nr. VII-405

B La Visiteuse, um 1900  
8,9,10 Öl auf Papier auf Leinwand, 59,5 x 51 cm, o.l. sig., S-C Nr. VII-212

---

Emanuel de Witte  
(um 1617–1692) B Inneres der Oude Kerk in Amsterdam, um 1685  
8,9 Öl auf Holz, 54,5 x 45 cm, u.l. sig.

---

Niederlande  
um 1420 A Kalvarienberg  
6 Tempera auf Holz, 58 x 45,3 cm

---

Österreich  
um 1340 B Kreuzigung  
8,9 Tempera auf Holz, 33 x 24 cm

---

## *Mittelalterliche Skulpturen*

Mittelrhein  
um 1300 A P.2 Stehende Muttergottes mit Taube  
2 Lindenholz, 75 cm

---

Bayern/Österreich  
um 1400 A P.3 Vesperbild  
2 Lindenholz, 78 cm

---

Auvergne  
2. H. 12. Jh. B P.4 Thronende Muttergottes  
8,9,10 Nussholz, 68 cm

---

Auvergne  
Mitte 12. Jh. B P.5 Hl. Michael mit dem Drachen  
8,9,10 Holz, 66,5 cm

---



# Sammlung Emil Bührlé

Emil Bührlé Collection

Collection Emil Bührlé

Böhmen um 1350	A 2	P.6	Stehende Muttergottes Sandstein, 174 cm
Oberösterreich um 1500	B 8,9	P.10	Beweinung Christi Lindenholzrelief, 120 cm
Schwaben (Ulm?) 1470/75	B 8,9	P.11	Hl. Barbara Lindenholz, 128 cm
Werkstatt Niklaus Weckmann, um 1515	B 8,9	P.12	Heilige Sippe Lindenholz, 160 x 110 x 29 cm
Oberbayern um 1490	B 8,9	P.13	Thronende Muttergottes mit Engeln Lindenholz, 119 cm
Oberschwaben um 1500	B 8,9	P.14	Schutzmantelmadonna Lindenholz, 115 cm
Bern oder Freiburg (ex «Rüeggisberg») um 1340	A 2,6	P.15	Vesperbild Pappelholz, 164 cm
Thüringen Anfang 15. Jh.	B 8,9	P.16	Stehende Muttergottes Pappelholz, 207 cm
Oberrhein (Öster- reich), Ende 15. Jh.	B 8,9	P.17	Auferstehungs-Christus Lindenholz, 106 cm
Umkreis N. Weck- mann, Anf. 16. Jh.	A 2	P.18	Hl. Genovefa (?) Lindenholz, 118 cm
Umkreis N. Weck- mann, Anf. 16. Jh.	A 2	P.19	Hl. Sebastian Lindenholz, 115 cm
Ulm, um 1470	B 8,9	P.20	Stehende Muttergottes Holz, 138 cm

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Franken (Umkreis Riemenschneider), 1520/30	A 1	P.21	Hl. Bischof Lindenholz, 112 cm
Süddeutschland (?) Ende 15. Jh.	A 2	P.24	Muttergottes auf dem Evangelistenthron Lindenholz, 89,5 cm
Steiermark um 1400	A 1	P.25	Hl. Ritter (Hl. Wenzel?) Lindenholz, 121 cm
Bayern (Chiemgau) um 1420	A 1	P.26	Hl. Barbara Lindenholz, 67 cm
Flandern um 1500	B 8,9	P.27	Die Anbetung der Hirten Holz, 146 cm
Oberbayern (Mn?) Ende 15. Jh.	A 1	P.28	Vesperbild Lindenholz, 100 cm
Niederbayern um 1400	B 8,9	P.29	Stehende Muttergottes Holz, 133 cm
Ostfrankreich 3. Viertel 14. Jh.	B 8,9	P.30	Stehende Muttergottes Eichenholz, 67 cm
<i>Fälschungen und falsche Zuschreibungen</i>			
«Gustave Courbet» Fälschung	A 2		La petite porcheuse Öl auf Leinwand, 151 x 131 cm, u.l. bez. G. Courbet
Judith Gérard und andere	A 2		«Selbstbildnis» Vincent van Gogh, um 1897/98 Öl auf Leinwand, 61 x 50 cm, de la Faille Nr. 530 Schenkung der Erben Emil Bührle 2015
Théodore Géricault fälschlich zug.	B 8,9		Bataille de chevaux dans l'enclos Öl auf Papier auf Leinwand, 24,5 x 33 cm, Bazin Nr. 1658

# Sammlung Emil Bührlé

Emil Bührlé Collection

Collection Emil Bührlé

J.-B. Greuze fälschlich zug.	A 6	Laurent Pécheux Öl auf Leinwand, 73 x 60 cm
«Henri Matisse» Fälschung	B 8,9	Stilleben (im fauvistischen Stil) Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm, u.l. bez.
Joachim Patinir zug.	B 8,9,10	Taufe Christi und Johannespredigt Öl auf Holz, 29 x 38,5 cm, u.l. sig.
«Rembrandt» bezeichnet	A 6	Jagdstillleben mit Rohrdommel Öl auf Leinwand, 120 x 91,5 cm, u.l. bez. Rembrandt f. 163(?)

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Anhang B

**Raubkunst in der Sammlung Emil Bührle 1942–1951: Die restituierten (13) und die von Bührle zurückgekauften Werke (9, davon 7 noch heute in der Sammlung Emil Bührle)**

## Geraubt aus Eigentum

<b>Paul Rosenberg, New York</b>	<b>erstmals gekauft am**</b>	<b>restituiert</b>	<b>zurück- gekauft</b>	<b>Nr. in Liste d. 633 Käufe***</b>
*Degas, Avant le départ (L.507/Y.D28)	18.4.1942 <sup>F</sup>	3.6.1948	21.6.1949	172
Manet, Fleurs (R-W.422/Y.D46)	18.4.1942 <sup>F</sup>	3.6.1948	18.8.1948	162
*Corot, Liseuse (R.393/Y.A1155)	20.8.1942 <sup>F</sup>	3.6.1948	30.6.1948	159
Degas, 2 Akte (Kohle, 3vte. no.252)	20.8.1942 <sup>F</sup>	3.6.1948	-----	95
Matisse, Danseuse (Harmonie bleue)	18.12.1942 <sup>A</sup>	3.6.1948	-----	98
Pissarro, Port/Rouen (PDR1152/Y.D95)	14.9.1943 <sup>F</sup>	3.6.1948	18.8.1948	163
<b>Alphonse Kann, London</b>	<b>erstmals gekauft am**</b>	<b>restituiert</b>	<b>von den Erben zurückgekauft</b>	
*Degas, Danseuses (L.996/Y.D27)	3.2.1942 <sup>F</sup>	5.7.1948	3.2.1951	186
*Degas, Mme Camus (L.207/Y.D31)	3.2.1942 <sup>F</sup>	5.7.1948	3.2.1951	187
*Manet, Toilette (R/W.25/Pastell/Y.D47)	18.4.1942 <sup>F</sup>	5.7.1948	3.2.1951	188
<b>Moïse Lévi de Benzion, Kairo</b>	<b>erstmals gekauft am**</b>	<b>restituiert</b>	<b>von den Erben zurückgekauft</b>	
*Sisley, Été à Bougival (BL210/Y.D118)	3.2.1942 <sup>F</sup>	15.12.1948	31.5.1950	179
*Corot, Moine lisant (R.1332/Y.D13)	3.2.1942 <sup>F</sup>	15.12.1948	3.7.1950	180
<b>Alexandrine Rothschild, Paris</b>	<b>gekauft</b>	<b>restituiert**</b>		
van Gogh, Landschaft (F.810/Y.D38)	18.4.1942 <sup>F</sup>	5.7.1948	-----	90
<b>Alfred Lindon, Paris</b>	<b>gekauft</b>	<b>restituiert**</b>		
Picasso, Dames (Daix.II.32/Y.D87)	22.8.1944 <sup>J</sup>	15.12.1948	-----	118

\* = heute Sammlung Emil Bührle (Stiftung Sammlung E.G. Bührle).

\*\* = Datum des Gerichtsurteils der Raubkammer des Schweizerischen Bundesgerichts

\*\*\* Lukas Gloor, «Der Bestand der Sammlung Emil Bührle: Illustrierte Liste aller 633 Käufe», in *Die Sammlung Emil Bührle, Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke*, Hirmer Verlag München 2021, S. 253–297, dort S. 290–291 auch die Auflösung der Kürzel für die Künstler-Werkkataloge (L., R-W. usw.).

Y. = Nancy H. Yeide, *Beyond the Dreams of Avarice, The Hermann Goering Collection*, Dallas 2009.

Erworben bei: F= Galerie Fischer, Luzern; A = Galerie Aktuaryus, Zürich; J = Roger Juvet, Lausanne.

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, Anhang C

**Vormalige Raubkunst in der Sammlung Emil Bührle, von Bührle erworben 1949–1955 aus bereits durch die Alliierten an ihre rechtmässigen Eigentümer restituierten Bestände (11)**

<b>Geraubt aus Besitz</b>	<b>restituiert am / an</b>	<b>durch Bührle erworben am</b>	<b>Liste 633**</b>
<b>Ludwig Gerngross, München</b>			
(S) Oberbayern, Pietà, Ende 15. Jh.	1952 Erben Gerngross	26.7.1954	603
<b>Alphonse Kann, Paris – London</b>			
Degas, Femme s'essuyant/L.1263	7.7.1949 Nachlass Alph. Kann	6.6.1951	193
Degas, Etude mains Mme C./B-R.50	11.7.1947 Alph. Kann, London	14.11.1951	209
Degas, Etude mains Mme C./L.211	11.7.1947 Alph. Kann, London	14.11.1951	210
<b>Siegfried Lämmle, München – Los Angeles</b>			
(S) Bayern, Hl. Barbara, um 1420	18.3.1950 Siegfried Lämmle, LA	30.4.1955	616
(S) Riemenschneider zug., Bischof	18.3.1950 Siegfried Lämmle, LA	30.4.1955	618
(S) Südtirol, Hl. Wenzeslaus, um 1380/	18.3.1950 Siegfried Lämmle, LA	30.4.1955	620
<b>Béatrice Reinach-Camondo, Paris</b>			
Renoir, La petite Irène/D.506/Y.D100	27.3.1946 I. Sampieri-Camondo	21.10.1949	173
<b>Paul Rosenberg, New York</b>			
Sisley, Rte St-Germ./B-L.204/Y.A1200	26.3.1946 Paul Rosenberg, NY	19.3.1953	258
<b>Maurice de Rothschild, Paris</b>			
Terborch, Der Besuch/G.149	27.3.1946 M. de Rothschild, Genf	20.6.1955	458
<b>Asscher &amp; Welker, London</b>			
Ruysdael, Rhenen/St.523A/Y.A673	5.11.1946 Niederlande	2.10.1953	323

---

(S) = Skulptur – Zu den Skulpturen vgl.: Matthias Weniger, «Die Sammlungen Siegfried Lämmle und Ludwig Gerngross im Bayerischen Nationalmuseum 1938–1953», in *Entehrt, ausgeplündert, arisiert, Entrechtung und Enteignung der Juden*, Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste (ed.), Magdeburg 2005, S. 291–307.

\*\* Lukas Gloor, «Der Bestand der Sammlung Emil Bührle: Illustrierte Liste aller 633 Käufe», in *Die Sammlung Emil Bührle, Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke*, München 2021, S. 253–297, dort S. 290–291 auch die Auflösung der Werkkatalog-Kürzel dort S. 290–291 (L., B-R. usw.).

Y. = Nancy H. Yeide, *Beyond the Dreams of Avarice, The Hermann Goering Collection*, Dallas 2009.

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, Anhang D

## Die 1937–1945 erworbenen Werke der Sammlung Emil Bührle mit festgestelltem (5) oder möglichem (7) «Fluchtgut»-Bezug

Zwischen November 1936 und März 1945 erwarb Emil Bührle 125 Kunstwerke im Schweizer und 5 Kunstwerke im Pariser Kunsthandel. Davon sind 26 Werke heute in der Sammlung Emil Bührle (Stiftung Sammlung E.G. Bührle, gegründet 1960). Dieser Bestand setzt sich zusammen wie folgt:

26 Werke, davon            7 Raubkunstwerke, nach der Restitution 1948–1951 zurückgekauft  
                                      2 Werke in Paris gekauft, ohne Verdacht auf Raub- oder Fluchtgut

### 17 Werke im Schweizer Kunsthandel gekauft

Für diese zwischen März 1937 und November 1944 erworbenen Werke wurde geprüft, ob sie unter die Kategorie von «Fluchtgut» fallen, wie sie im Band 1 des «Bergier-Berichts» definiert ist (Anja Heuss, Georg Kreis, Esther Tisa Francini, *Fluchtgut, Raubgut, Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933–1945 und die Frage der Restitution*, Zürich 2001 [Unabhängige Expertenkommission Schweiz–Zweiter Weltkrieg, Bd.1], S. 465):

«Kulturgüter, die von ihren rechtmässigen Eigentümern oder in deren Auftrag im Bestreben, sie vor dem Zugriff der deutschen Behörden in Sicherheit zu bringen, in die Schweiz verbracht wurden».

### Für die 1937 bis 1944 im Schweizer Kunsthandel gekauften 17 Bilder der heutigen Sammlung Emil Bührle gilt:

#### 4 Bilder sind «Fluchtgut» gem. Bergier-Definition:

	von Emil Bührle	am	erworben bei	Liste 633**
1.) Gauguin, <i>Route montante</i> /W.127 Besitzer: Richard Semmel, lebend in der Schweiz und Holland (1933/37), ab 1940 in den USA lebend	20.3.1937		Galerie Moos, Genf (Auktion)	14
2.) Toulouse-Lautrec, <i>Manuel</i> /D.P.377 Besitzer: Dr. Walter Feilchenfeldt, seit 1939 in der Schweiz lebend	19.5.1942		F. Nathan, St. Gallen	92
3.) Monet, <i>Jardin à Giverny</i> /W.1420	7.3.1941		T. Aktuaryus, Zürich	54
4.) Courbet, <i>L.-J. Lebaeuf</i> /F.355 Besitzer: Familie Dr. Franz Ullstein, lebend in Berlin, London, Estoril, São Paulo	1942		F. Nathan, St. Gallen	99

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

**Für ein weiteres, nach Kriegsende im November 1945 erworbenes Bild ist erwiesen, dass es 1942 in der Schweiz als «Fluchtgut» gem. Bergier-Definition gehandelt wurde:**

	<i>von Emil Bührle am</i>	<i>erworben bei</i>	
5.) Van Gogh, Turm/F.88 Vorbesitzer: Dr. Walter Feilchenfeldt, Amsterdam & St. Gallen, 1937–1942	27.11.1945	F. Nathan, St. Gallen vom W. Feilchenfeldt erworben im April 1942	135

**Für 7 Bilder erlaubt der heutige Wissensstand nicht festzustellen, ob sie unter die Kategorie von «Fluchtgut» gem. Bergier-Definition fallen:**

	<i>von Emil Bührle am</i>	<i>erworben bei</i>	
Corot, Quatre arbres/R.1972	28.4.1937	T. Aktuaryus, Zürich	16
Corot, Weiden mit Barke	2.8.1937	T. Aktuaryus, Zürich	26
Utrillo, Porte St-Martin	22.2.1938	T. Aktuaryus, Zürich	33
Van Gogh, Bäuerin/F.80	2.4.1941	T. Aktuaryus, Zürich	56
Utrillo, Butte Pinson	22.4.1943	T. Aktuaryus, Zürich	107
Delacroix, Daniel/J.S.5	4.5.1944	G. Tanner, Zürich	114
Vlaminck, Chaland/VB.144	29.11.1944	F. Nathan, St. Gallen	122

**6 Bilder sind kein «Fluchtgut» gem. Bergier-Definition:**

	<i>von Emil Bührle erworben am / bei</i>	<i>in der Schweiz seit</i>	
Monet, Coquelicots/W.593	24.7.1937, T. Aktuaryus, ZH	1937, direkt ab Paris	21
Monet, Vétheuil/W.536	1941, F. Nathan, SG	1929 (Emden)	58
Monet, Waterloo Bridge/W.1593	20.6.1942, T. Aktuaryus, ZH	spätestens 1932	93
Bonnard, Intérieur/D.344	15.6.1944, F. Nathan, SG	wohl vor 1914	115
Monet, Dîner/W.129	16.10.1944, T. Aktuaryus, ZH	August 1930	119
Marquet, Le Havre	23.11.1944, P. Vallotton, Laus.	1908 oder 1910	120

---

\*\* Lukas Gloor, «Der Bestand der Sammlung Emil Bührle: Illustrierte Liste aller 633 Käufe», in Die Sammlung Emil Bührle, Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke, Hirmer Verlag München 2021, S. 253–297, die Auflösung der Werkkatalog-Kürzel (F., R. usw.) dort S. 290–291.

# Sammlung Emil Bührle

Emil Bührle Collection

Collection Emil Bührle

Die Provenienzforschung der Sammlung Emil Bührle, Zürich, Anhang E

**Die ab Kriegsende 1945 erworbenen Werke der Sammlung Emil Bührle von Eigentümern, die 1933 bis 1945 von NS-Verfolgung bedroht waren und die oder deren Erben die Werke nach dem Krieg veräusserten (13\*)**

	<i>Vorbesitzer</i>	<i>von Emil Bührle erworben bei</i>	<i>Liste 633**</i>
Van Gogh, Selbstbildnis (F.366)	Alexander Lewin, Monte Carlo 1930–1942, Nachlass bis 1945	H. Bopp v. Oberstadt (3.8.45) = Lebensgefährtin des Vorbesitzers	127
Cézanne, Paysage (R.412)	Berthold + Martha Nothmann D-GB-USA 1926/27–1947 1947	F. Nathan, St. Gallen (20.9.47) in den USA erworben	153
Daumier, Fumeur (M.I-105)	Alexander Lewin, Monte Carlo Alice J. Kurz (= Tochter), USA ca. 1938–1942; 1942–1947	F. Nathan, St. Gallen (15.2.48) über W. Feilchenfeldt 1947/48	156
J. Gérard u.a., «Selbstbildnis van Gogh» (F.530)	Paul v. Mendelssohn-Bartholdy Berlin, um 1910–1935	Elsa Kesselstatt (29.6.48) = Witwe des Vorbesitzers	158
Manet, Bassin d'Arcachon (R-W.166)	Bruno Cassirer, Berlin–Oxford bis (+) 1941, Nachlass	A. Kauffmann, London (15.10.51) im Londoner Handel	206
Van Gogh, Kastanienzweige (F.820)	Franz v. Mendelssohn, Berlin um 1914–1935	Peter N. Witt, Bern (11.2.51) = Enkel des Vorbesitzers	189
Manet, Bellevue (RW.347)	Eduard v. Arnhold, Berlin Arnold Kunheim (= Enkel) 1903–1939; 1939–ca. 1951	W. Feilchenfeldt, Zürich (14.11.51) 1951 in den USA, von dort 1951 im Handel erworben	211
Toulouse-Lautrec, Messaline (D.P703)	E. Katzenellenbogen, Berlin-USA, 1930–1948/51	W. Feilchenfeldt, Zürich (14.11.51) von Estella Katzenellenbogen 1948/51 erworben	212
Van Gogh, Sämänn (F.450)	Franz v. Mendelssohn, Berlin um 1914–1935	Robert v. Mendelssohn = Sohn des Vorbesitzers, über F. Nathan, St. Gallen (30.11.51)	214
Gauguin, Nature morte au couteau (W.607)	Max Meirovsky, Köln-Berlin-Genf, 1913–1949	Wildenstein, New York (3.11.53) aus Nachlass 1952	328
Pissarro, Marly-le-Roi (PDR.170)	Eduard v. Arnhold, Berlin; Elisabeth Clewing (= Adoptiv- tochter) 1900–1939; bis 1952	F. Nathan, Zürich (22.3.54) aus Nachlass Elisabeth Clewing 1952/54	367



# Sammlung Emil Bührlé

Emil Bührlé Collection

Collection Emil Bührlé

Umkreis Weckmann, um 1500 Hl. Sebastian, Holzskulptur	Hedwig Ullmann, Frankfurt -Melbourne 1912–1954	A. Kauffmann, London (16.2.54) in Kommission verkauft	600
Umkreis Weckmann, um 1500 Hl. Genovefa, Holzskulptur	Hedwig Ullmann, Frankfurt -Melbourne 1912–1954	A. Kauffmann, London (16.2.54) in Kommission verkauft	601

---

\* Vgl. zur Reduktion von 14 auf 13 Werke in dieser Kategorie «Provenienzforschung Sammlung Emil Bührlé, Zürich, 2002–2021, Aktualisierung 2023 (Ruysdael)».

\*\* Lukas Gloor, «Der Bestand der Sammlung Emil Bührlé: Illustrierte Liste aller 633 Käufe», in *Die Sammlung Emil Bührlé, Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke*, Hirmer Verlag München 2021, S. 253–297, die Auflösung der Werkkatalog-Kürzel (F., R. usw.) dort S. 290–291.